Ein persönlicher La Jimena Erfahrungsbericht

von Marie Louise

Perspektive: Perspektive: Helfende während der Zitrusernte
(Anfang Januar 2026 – Ende Februar 2026)

Diesen Winter bin ich zum zweiten Mal nach La Jimena gereist, um dort ein paar Monate dem deutschen Winter zu entfliehen und durch das Klima bedingt eine andere Landwirtschaft/Saison mitzuerleben. Letzten Winter war ich bei der Olivenernte dabei und dieses Jahr wollte ich nun die Orangen- und Zitronenernte mitmachen.

Zuerst waren allerdings die Mandeln dran, die wir im Januar sortiert und geknackt haben. Das sortieren findet an einer handbetriebenen, umgebauten Kartoffelsortiermaschine statt und erleichtert nachher den Prozess des Knackens, weil die Knackmaschine dann seltener auf die jeweilige Größe umgeschraubt werden muss. Neben der Orangenernte, die auf verschiedenen Grundstücken stattfand, ist einige logistische Arbeit angefallen, sowie das abpacken der anderen Produkte (Kräutersalz, Oliven, Feigen, Mandeln, Mangos usw.). Das waren für mich auch spannende Einblicke in Abläufe, die ich noch nicht kannte.

Der erste Tag der Orangenernte war leider ein total verregneter, so dass ich erst mal nicht viel Gefallen an der Ernte fand und dachte, dass ich mir das so wirklich nicht vorgestellt habe.. Zum Glück änderte sich das Wetter und ich konnte noch einige schöne Erinnerungen an die Orangenernte sammeln, die meiner Vorstellung mit Sonne, blauem Himmel gerecht wuden! Die Ernte findet per Hand statt, mit Leitern und Scheren, sowie Ernterucksäcken. Der Duft der Orangen, das leckere Verköstigen der Früchte und die schöne Aussicht aus so mancher höheren Baumkrone werde ich wohl noch eine Weile in meinem Gedächtnis tragen.

Als alle Produkte bereit waren und die Orangen und Zitronen für die erste Palette nach Deutschland geerntet waren ging es ins Warehouse, wo wir dann alles gepackt haben, so dass die erste Lieferung nach Deutschland starten konnte. Der Prozess wiederholte sich in den nächsten Wochen noch ein paar Mal, bis alle Produkte ihren sicheren Weg zu den Genießer*innen in Deutschland geschafft hatten.

Neben allem, was für die Bestellungen nach Deutschland erledigt werden muss, gab es natürlich auf dem Hof noch einige andere Dinge zutun, hier und da mal Kleinigkeiten und immer viel im Garten, wo das ganze Gemüse zur Selbstversorgung und für eine kleine Solawi angebaut wird. Gerade in meinen letzten Tagen auf La Jimena gab es nochmal Zeit, um ein paar Tage in der Gartenarbeit zu versinken, was ich sehr genossen habe. Von Anzucht, zu Beetvorbereitung,

Pflanzung und Ernte kann man sich hier austoben :)

Dieses Jahr habe ich es vor allem genossen, in einen Alltag abzutauchen, der nicht meiner ist. Das Miterleben des Hof- und Familienalltags, eingebettet in eine traumhafte Landschaft <3 war eine sehr schöne Erfahrung, ich konnte entspannt eintauchen und mich einbringen. Gemeinsame Ausflüge und Abendgestaltung in mal großer oder kleiner Runde kamen auch nicht zu kurz. Rundherum einfach eine echt schöne Erfahrung, ich hoffe, ich schaffe es wieder zu euch!!